



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

397 (28.8.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317508)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Einzel-Nummer 6 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448  
Verwaltungsbüros (Einnahmen, Druckereibüros) 841  
Redaktion: 877  
Expedition und Verlagsbuchhandlung: 218

Inserate:

Die Colonel-Spalte . . . 25 Pf.  
Andwärtige Inserate: . . . 20  
Die Reklame-Spalte . . . 1 Wort

Gefestete und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 397.

Samstag, 28. August 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

### Telegramme.

Süddeutsche Eisenbahntagen.

Berlin, 28. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Heute findet einer Meldung des „Berl. Tgl.“ zufolge in Stuttgart eine Konferenz der süd- und westdeutschen Eisenbahndirektionen statt, auf der die Zusammenstellung durchlaufender Schnellzüge und die Vermeidung von Verspätungen der Züge beraten und verhandelt werden soll.

Der Stab der Aebtissinnen von Fischbeck.

Fischbeck, 27. Aug. Der Kaiser hielt bei der Ueberreichung des Aebtissinnenstabes an die Aebtissin des adeligen Damenstiftes Fischbeck, Frau von Buitlar, folgende Ansprache: Meinem lebhaftesten Interesse an dem adeligen Damenstift Fischbeck mit seiner kostbaren Geschichte und seinen wechselvollen Schicksalen habe ich bereits vor fünf Jahren Ausdruck geben können, als ich in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, hier an der Jubelfeier des Stifts und der Wiedereröffnung der achtwöchigen Stiftsfeier teilnahm. Damals habe ich, wie einst König Otto I., der spätere erste Kaiser deutscher Nation, durch seinen Gnadenbrief vom 10. Januar 864, das Stift unter meine besondere landesherrliche Schirmherrschaft gestellt. Heute bin ich in Ihrer Mitte erschienen, um Ihnen einen neuen Beweis meiner Huld und Gnade zu geben. Ich habe beschlossen, dem Stift einen Aebtissinnenstab zu verliehen, der von der jetzmaligen Aebtissin bei feierlichen Gelegenheiten als Zeichen Ihrer Würde getragen werden soll. Nehmen Sie, hochwürdigste Frau Aebtissin, aus meiner Hand diesen, mit meinem kaiserlichen Wappstein und demjenigen des Stiftes geschmückten Stab. Möge er Ihnen und den Ihrer Leitung anvertrauten Damen, wie allen Ihren Nachfolgerinnen ein Sinnbild sein des göttlichen Stabes und Stabes, dessen wir alle auf unserer Pilgerfahrt zur ewigen Heimat, so dringend bedürfen; möge Gottes Segen allezeit auf dem Stift und seinen Insassen ruhen! Das wolle Gott!

Der Generalzustand in Schweden.

Stockholm, 27. Aug. Nach den Angaben des Ministeriums des Innern beträgt die Zahl der Streikenden zurzeit 256 000, sie hat demnach seit dem 18. August um 23 468 abgenommen. In Stockholm selbst hat sich die Zahl der Ausständigen nur wenig vermindert. Die öffentliche Meinung wendet sich gegen eine Vermittlung der Regierung, solange Vertragsbrecher am Streik teilnehmen. Die Ernte wird bei schönstem Wetter eingebracht. Der Ackerbaukreis hat nicht die geringste Bedenken zu erlangen vermocht.

Kritisches von Acrea.

M.E. Konstantinopel, 27. Aug. Die Blätter melden aus Acrea: Der demonstrativen Besetzung sämtlicher Privathäuser Acreas mit griechischen Fahnen haben sich nunmehr auch die Kommunalbehörden Acreas angeschlossen. Vom Stadthaus sind sämtliche der Stadt unterstellten Dienstleistungen weht seit gestern gleichfalls die griechische Fahne. Es sei sicher, schreibt „Sabah“, daß die Türkei sich auf die Dauer derartige Herausforderungen auf eigenem Bestehen nicht gefallen lassen dürfe.

M.E. Athen, 27. Aug. In der griechischen Armee herrscht infolge der nachgiebigen Haltung der Regierung in der Acreafrage eine unerkennbare Unzufriedenheit. Das Offizierkorps von Athen hat den ungewöhnlichen Schritt getan und die Abfindung einer Deputation an die Regierung beschlossen, durch welche diese gebeten wird, die Ehre und Würde des Vaterlandes und des Decrets vor ausländischer Vereinstimmung zu schützen.

Ein Erfolg der Spanier gegen die Rifabulen.

London, 28. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Nach einem Telegramm des „Daily Telegraph“ über die Kämpfe im Rifgebiet gelang es einer spanischen Abteilung unter dem Kommando des Obersten Marina nach hartem Kampf die Hügel von Tagan und Tafoguin, 10 Km. von Cabo El Agua entfernt, zu besetzen.

## Zeppelins Fahrt nach Berlin.

Die Landung in Nürnberg.

w.Nürnberg, 27. Aug. Um 2 Uhr war die Volksmenge wieder riesig angewachsen. Um 4 Uhr 5 Min. hörte man die ersten Rufe: Er kommt, er kommt! Ein unbeschreiblicher Jubel ergriff die Menge. Allmählich genährte man die Einzelheiten des Luftschiffes und hörte das Geräusch der Propeller. Dann bereitete sich der „Z. 3“ zur Landung vor. Die Volksmenge ließ sich nunmehr nicht zurückhalten und durchbrach die Schranken. Ein Unfall scheint glücklicherweise dabei nicht vorgekommen zu sein. Das Luftschiff hatte sich inzwischen geneigt. Das Publikum brach in lebhaften Ovationen aus. Um 4 Uhr 28 Min. war die Verankerung beendet. Nachdem der junge Graf die nötigen Anweisungen gegeben hatte, begab er sich in die Stadt; zuvor hatte ihm Regierungspräsident von Graul seinen Glückwunsch ausgesprochen. Trotz des Regens wandern noch viele Leute zur Landungsstelle.

w.Nürnberg, 27. Aug. Nach der unter dem unbeschreiblichen Jubel der Volksmenge erfolgten Landung und Verankerung des „Z. 3“ erklärte Graf Zeppelin jr. einem Vertreter der Presse, daß eine Nachprüfung des Luftschiffes nicht beabsichtigt sei und daß die Weiterfahrt angetreten werden solle, sobald die Reparaturen vollendet seien.

w.Nürnberg, 27. Aug. (Amtlich.) Die Landung ist wegen Motordefekt erfolgt. Die Ersatzteile treffen um 8 Uhr ein. Die Weiterfahrt erfolgt sofort nach Beendigung der Reparatur. Der Zeitpunkt läßt sich nicht bestimmt angeben, doch wird gehofft, daß das Luftschiff morgen bei guter Zeit in Berlin eintrifft.

w.Stuttgart, 27. Aug. (M. B.) Die Luftschiffbau-Gesellschaft erhielt aus Nürnberg folgendes Telegramm: „Ein Monteur der Daimler-Gesellschaft trifft um 8 Uhr heute abend hier mit einem Zylinder ein. Der Aufstieg hängt von der Dauer der Reparatur ab. Sonst ist an dem Luftschiff alles intakt.“

Der Motordefekt des „Z. 3.“

Es wäre inangebracht, aus der Mitteilung, daß das Zeppelinsche Luftschiff in Nürnberg und im Laufe des gestrigen Nachmittags in Nürnberg nochmals gelandet ist, den Schluß zu ziehen, die große Fahrt des Z. 3 habe unter einem Unstern. Man darf nicht vergessen, daß das Luftschiff unter den härtesten Verhältnissen, bei stürmendem Regen und Gegenwind, die Reise angetreten hat. Um trotz der auf dem Schiffe lastenden Wassermenge den nötigen Auftrieb zu haben, mußte es natürlich viel von seinem Aufballast abgeben. Die Landung in Nürnberg zur Aufnahme von Wasserballast ist weit entfernt, ein Beweis für die unglückliche Fahrt zu sein; sie zeigt vielmehr die außerordentliche Fähigkeit des Z. 3, überall bei Bedarf zu landen. Nach kurzem Aufenthalt hat das Luftschiff die Fahrt fortgesetzt, allerdings in der Richtung in Nürnberg abwärts zu landen und einen Maschinenschaden auszustellen. Nach dieser Unfälle hat mit den Eigenschaften des Luftschiffes nichts zu tun, wie die rasche Fahrt nach Nürnberg beweist. Es ist nicht einmal die Lenkbarkeit des Schiffes beeinträchtigt. Da Z. 3, wie die anderen Luftschiffe zwei Motoren mit den zugehörigen Schrauben besitzt, so gewinnt die Lücke eines Motors noch nicht zum Halsen. Jeder Automobilfahrer weiß, daß einem Motor, auch dem besten, nie ganz zu trauen ist; bei der besten Wartung zeigen sie plötzlich ihre Mücken. Die Motorfrage ist die Achillesferse des modernen Lenkballonwesens, aber ein Motordefekt kann deshalb auch gar nicht den: Aufnahme eines Luftschiffes schaden.

Die Fahrt geht weiter.

w.Nürnberg, 28. Aug. 7.15 Uhr v. „Z. 3“ ist um 2.15 Uhr wieder aufgestiegen und in nördlicher Richtung auf Bayreuth zugefahren. Der neue Motor wurde vor der Abfahrt eine Stunde lang ausprobiert und zeigte durchaus befriedigende Resultate. Das Wetter ist trocken.

D.Nürnberg, 28. Aug. 7.30 Uhr vorm. (Privat-Telegramm des Mannh. Gen.-Anz.) Ueber die Abfahrt des Z. 3 verlautet noch: Zunächst hieß es gestern abend, das Luftschiff hätte bereits gegen Mitternacht zur Weiterfahrt nach Bitterfeld aufsteigen können, denn schon um 7 Uhr abends waren die Ersatzteile zur Stelle und gegen 10 Uhr abends waren die Ausbesserungsarbeiten in der Hauptkammer vollendet. Auch eine Wassernachfüllung hatte bereits im Laufe des Nachmittags stattgefunden. Aber die Mitternachtsstunde verstrich, ohne daß das Luftschiff zur Abfahrt klar gemacht wurde. Die Hauptursache hierfür ist in der außerordentlich peinlichen Sorgfalt zu suchen, die Oberingenieur Dürr auf die Nachprüfung aller Teile des Luftschiffes, besonders der Motore verwendete. Der reparierte Motor wurde länger als eine Stunde zur Probe angelassen. Erst als man sich von seiner absoluten Gebrauchsfähigkeit überzeugt hatte, erkündete gegen 2 Uhr morgens das Signal zum Aufstieg.

Von neuem erkündete das Surren der Motore und Propeller und in majestätischer Ruhe stieg das Schiff in die Lüfte.

Auf dem Gelände hatte eine zahlreiche Menschenmenge ausgeharrt, die dem Luftschiff begeisterte Abschiedsgrüße nachsandte und gute Fahrt wünschte.

Das Schiff schlug die nordöstliche Richtung nach Bayreuth ein und war bald am Horizont verschwunden.

Daß die Insassen ungeborenen Rutes sind, geht aus einer Mitteilung hervor, die sie nach Friedrichshafen gelangen ließen und in der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß das Luftschiff nicht nur rechtzeitig in Bitterfeld sondern auch heute in Berlin eintreffen und dem Kaiser vorgeführt wird.

w.Bayreuth, 28. Aug. 7 Uhr 03 Min. Coesben ist „Z. 3“ wieder über der Stadt. Oberingenieur Dürr warf eine Karte aus der Gondel mit folgendem Inhalt: „7 Uhr 03 Min. über Bayreuth, alles glatt, an Bord alles wohl. Dürr.“ Das Luftschiff war noch eine zeitlang über der Stadt und verschwand dann in den Wolken.

Ht. Bayreuth, 28. Aug. 7.50 Uhr vorm. (Privat-Telegramm des Mannh. Gen.-Anz.) Das Luftschiff „Z. 3“ erschien um halb 8 Uhr über Bayreuth. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr ist „Z. 3“ schon einmal gesichtet worden. Es war auf die Königsheide im Hüttelgebirge gefahren und hatte so den Weg verfehlt. Von der Königsheide kehrte es wieder zur Stadt zurück, über der das Luftschiff von 1/2 7—1/2 8 Uhr manövrierend gesehen wurde. Es schien, daß das Schiff gegen starken Wind zu kämpfen hatte.

F. Hof, 28. Aug. 8.15 Uhr morgens. (Privattelegr. des Mannh. Gen.-Anz.) Z. 3 schwebt zur Zeit über Nürnberg. Die Ankunft in Hof dürfte in einer halben Stunde erfolgen.

Huldigungen für den Grafen Zeppelin.

Halle a. S., 27. Aug. Auf der Eisenbahnfahrt nach Bitterfeld war Graf Zeppelin überall Gegenstand begeisterter Ovationen. Besonders große Menschenmengen hatten sich in Erfurt, Weizenfels und Halle angesammelt. Graf Zeppelin erschien überall am Fenster und dankte freundlich durch Schwanken der Hände für die ihm dargebrachten Huldigungen. In Halle wurden ihm drei Telegramme in den Zug gereicht, worauf er der Menge mitteilte, daß der Ballon um 12 Uhr wieder aufsteigen würde.

Die Ankunft des Grafen Zeppelin in Bitterfeld.

Bitterfeld, 27. Aug. Nachdem andauernd ein feiner Regen fiel, hatte sich vor dem hiesigen Bahnhof eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt, die in freudiger Erregung die Ankunft des Grafen Zeppelins erwartete. Zur Begrüßung am Bahnsteig waren u. a. erschienen: Hauptmann v. Kehler, Landrat Freiherr von Bodenhausen und der Kommandeur des Pionierbataillons. Pünktlich um 8 Uhr 45 Min. lief der Zug unter heftigem Jubel in die Halle. Graf Zeppelin, der sehr heiter war und wohl aussehend, entstieg dem Wagen, gefolgt von Direktor Golsmann und Oberingenieur Kober, sowie in Begleitung des Oberpräsidenten Hegel und des Regierungspräsidenten v. Borries. Nachdem der Graf sich bei den zum Empfang herbeigeeilten Herren bedankt hatte, begab er sich, umdrängt von der Menge, zu Fuß nach dem Hotel, wo er sich sofort in sein Zimmer zurückzog.

Graf Zeppelin im Kaiserschloß.

Berlin, 28. Aug. (Von unv. Berliner Bureau.) Graf Zeppelin wird bei seinem Aufenthalt in Berlin im künftl. Schloß Zimmer bewohnen, welche vor der sogenannten Terrasse liegen. Eine Bibliothek, welche die neuesten Erscheinungen der Literatur über Luftschiffahrt enthält, wird dort zu seiner Verfügung stehen. Die hiesigen Blätter bringen heute, soweit sie es nicht schon gestern getan haben, lange, herzliche Begrüßungsartikel Zeppelins, zum Teil mit dem Bilde des großen Erfinders.

Berlin im Flaggensturm.

Berlin, 27. Aug. Der Berliner Magistrat hat an die Bevölkerung einen Aufruf erlassen, worin er mitteilt, daß die städtischen Gebäude zu Ehren des Besuchs Zeppelins Flaggensturm anlegen, und die Bürger auffordert, ebenfalls ihre Häuser zu beslaggen.

Ein Huldigungsartikel des Militärwochenblattes.

Berlin, 27. Aug. Das „Militärwochenblatt“ widmet im journalistischen Teil dem Grafen Zeppelin einen längeren

Subjektive Artikel, der folgendermaßen schließt: Daher verdankt die Luftschifffahrt dem Grafen Zeppelin die Anregung zu der gewaltigen Entfaltung der Luftschifffahrt und des Interesses für diese in dem vergangenen Jahre. Seit dem Tage von Escherdingen habe der deutsche Luftschifferverband und der Luftschiffverein einen auffallenden Zuwachs an Mitgliedern, neuen Vereinen und Ortsgruppen erhalten. Die internationale Luftschifffahrt-Ausstellung (Fla) in Frankfurt am Main ist auf dem Boden der Begeisterung entstanden. Die Fla ist das erste derartige großzügige Unternehmen und ist mit Freude zu begrüßen. Ihre ausgedehnten Wettbewerbe und von dem wissenschaftlichen Ausschuss der Ausstellung herauszugehenden Berichte über deren Ergebnis werden der Luftschifffahrt neue erfolgversprechende Bahnen weisen. So danken wir dem Grafen Zeppelin, daß Deutschland am Ende der ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts im Zeichen der Luftschifffahrt, als des neuesten, zukunftsreichen Zweiges der Verkehrstechnik steht. Möge uns der ehrenwürdige Vorkämpfer noch lange erhalten bleiben. Ein Gatte dem Grafen Zeppelin.

\* Berlin, 27. Aug. Der Kinder Wunsch an Zeppelin wird voraussichtlich nicht in Erfüllung gehen. Frohgemut loben sie dem Festtag entgegen, denn sie hoffen, daß er ihnen durch den Anfall des Schulunterrichts verschont werden würde. Aber da das Luftschiff wahrscheinlich erst nachmittags kommt, wird aus dem freien Tag wohl nichts werden; dieser Befürchtung ist der nachfolgende dichterische Appell an den Grafen entsprungen:

Lieber Zeppelin,  
Kommst du noch Berlin,  
Komm doch meine Kunde  
In der Mittagstunde,  
Daß es nicht an diesem Tage,  
Daß man in der Schul' und Plage,  
Darum, O' Zeppelin,  
Komm doch mittags nach Berlin.  
Die Berliner Schuljugend.  
(Weitere Nachrichten siehe 4. Seite.)

**Der Augustinusverein zu der Aktion Koeren-Bitter.**

Bekanntlich hat auch der „Augustinusverein zur Pflege der katholischen Presse“ sich an die Begriffsbestimmung des Zentrums herangemacht. Die Mitglieder dieses Vereines, welche die „Kölnische Volkszeitung“ am 18. ds. Mts. zu Köln um sich versammelt hat, nahmen eine Resolution an, in der sie Julius Bödem recht, Koeren und Bitter dagegen unrecht gaben. In dem ersten Punkte der Resolution erkennt zwar der Augustinusverein „kein Verdict an, eine Definition des Zentrums aufzustellen“, da dies (Punkt 2) „an erster Stelle Sache der geordneten Parteien“ sei. In den folgenden Punkten der Resolution wird dann aber doch „der politische nichtkonfessionelle Charakter der Zentrumspartei“ betont, es werden diejenigen getadelt, die diesen Charakter nicht anerkennen und diejenigen gelobt, die den Verstand entgegenstellen, den nichtkonfessionellen Charakter des Zentrums zu „verwirklichen“. Nun handelt es sich ja bei dem ganzen Streit nur darum, ob das Zentrum eine konfessionelle Partei ist oder nicht. Der Augustinusverein, der seine Definition geben will, stellt also tatsächlich durch die Festlegung des nichtkonfessionellen Charakters der Zentrumspartei eine solche auf. Die ganze Resolution stellt sich demnach als ein Fechterkunststück dar und verrät damit deutlich genug, wo ihr geistiger Urheber zu suchen ist, nämlich da, wo man solche Kunststücke meisterlich zu handhaben verliert, in der „Kölnischen Volkszeitung“.

Dieses Organ des Herrn Julius Bödem, das von den 9. August in Köln versammelten Zentrumsmitgliedern eine so scharfe aber wohlverdiente Brandmarke erfahren hat, benutze jetzt die Versammlung des Augustinusvereins, um sich, als Pflaster für die erhaltene Wunde, ein Vertrauensvotum geben zu lassen. Der Augustinusverein beschloß also als 6. Punkt der Resolution:

Diejenigen Organe der Zentrumspresse, welche den von verschiedenen Seiten gemachten Vorwürfen, den Charakter des Zentrums zu verwischen, freimütig und mannhaft entgegengetreten sind, verdienen Anerkennung und den Dank der gesamten Zentrumspartei.

Wegen diesen Punkt stimmten drei der anwesenden Vertreter, denen diese Art Stimmungsmacherei wohl gegen den guten Geschmack vorgegangen sein mag. Der Rest dieser drei Männer, die in einer Versammlung, in der die „Köln-  
Volksztg.“ von vornherein ihre Beute in der Tasche hatte, gegen diese von der „K. V.“ so heiß erregte Vertrauensfrage stimmten, verdient alle Anerkennung. Denn es konnte auch ihnen nicht unbekannt sein, daß alle, die gegen den Stachel der „Köln Volksztg.“ löten, von dieser mit allen den Mitteln „Christlicher Nächstenliebe“ traktiert werden, die sie in so reichlichem Maße zur Verfügung haben.

Man vergegenwärtige sich folgenden Widerspruch: der Augustinusverein legt sich jugendgemäß „die Pflege der katholischen Presse“ zur Aufgabe; nach seiner Resolution auf der Kölner Versammlung gibt es kein katholisches Zentrum, demnach auch keine katholische Zentrumspresse. Tatsächlich und erfahrungsgemäß kümmert sich der Augustinusverein jedoch ausschließlich um die Zentrumspresse, gibt ihr Verhaltensmaßregeln, beschließt in ihrem Namen. Der Augustinusverein „pflegt die katholische Presse“ und bestimmt gleichzeitig, daß die Presse, die er pflegt, „nichtkonfessionell“ ist.

Und angesichts dieser fortgesetzten Attentate auf jedes gesunde Denken unternimmt es die „Köln. Volksztg.“, diejenigen, die die einzig richtige Folgerung: Konfessionalität des Zentrums und seiner Presse ziehen, der „bewußten Unwahrheit“ zu zeihen oder, wie sie es in ihrer Nummer 716 von 24. August 1909 gegenüber der „Kreuzzeitung“ tut, von „Verdächtigung“ zu sprechen.

Die Vorstehenden der Zentrumspartei, Schr. v. Hertling und Borch, haben inzwischen angeklagt, daß „sich der Landesausschuß der preussischen Zentrumspartei, verstärkt durch die süddeutschen Vorstandsmitglieder der Reichstagsfraktion, sofort bei dem Wiederzusammentritt des Reichstages mit der neuerdings zur Diskussion gestellten Frage zu befaßten haben, welches der eigentliche Charakter der seit beinahe 40 Jahren bestehenden Zentrumspartei ist.“

Hoffen wir, daß die Entscheidung in einer Weise getroffen wird, die dem seit Jahren in einem Teil der Presse betriebenen Gaukeleispiel ein Ende macht.

**Politische Uebersicht.**

\* Mannheim, 28. August 1909.

**Die sozialdemokratische Jugendbewegung**

ist den Gewerkschaften gemeinschädlich — zu diesem Schlusse gelangt der „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer“ in einer Artikelserie über die Jugendziehung. Schon im zweiten Artikel beginnt er gegen die von der Partei und Gewerkschaften in vielen Orten eingesetzten Jugendausgänge Sturm zu laufen. Er fordert die Vorstandsmitglieder auf, die Buchdruckerlehrlinge von dem Besuch der Veranstaltungen der Jugendausgänge und vom Beitritt in die Jugendorganisation abzuhalten. Den Gewerkschaften und besonders der Generalkommission wird der Vorwurf gemacht, sie lassen sich in allen wichtigen Fragen von der Partei das Messer „aus den Händen winden“. Und der Partei wird das Zeugnis ausgestellt, ihre Taktik gehe dahin: „Wie Kompromittiere ich die Gewerkschaften nach außen, um ihnen den Nimbus der Unabhängigkeit gründlich zu rauben?“ Das Blatt bezeichnet dann schließlich die „sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Jugendziehung als für die Gewerkschaften gemeinschädlich“, die „unbedingt abgelehnt werden“ müsse. Der „Korrespondent“ hat mit solchen Ausführungen den begrifflichen Born der Generalkommission erregt. Das „Korrespondenzblatt der Generalkommission deutscher Gewerkschaften“ schreibt:

„Wir haben keine Ursache, die Gewerkschaften gegen die Generalkommission gegenüber diesen ebenso takt als be-  
ständnislosen Angriffen zu verteidigen, weil sie  
nötigen Schwung, die nötig sind, um den Gefahren einer Ermüdung vorzubeugen.“

in sich selbst zusammenfallen. Uns ist nicht bekannt, daß die „Korrespondent“-Redaktion jemals irgendwelche Schritte zur Erziehung der Buchdruckerjugend unternommen hätte. Solange der „Korrespondent“ nicht mit praktischen Resultaten auf diesem Gebiete antworten kann, wird er sich mit dem Schicksal abfinden müssen, daß die Gewerkschaften auf dem von ihnen nun einmal als richtig erkannten Weg weiter gehen. Die gewerkschaftliche Neutralitätsfrage hat wirklich nichts damit zu tun, da die eingeleitete Organisation der Jugendziehung außerhalb des gewerkschaftlichen und politischen Kampfes vor sich geht. Die gewerkschaftlichen Interessen können dabei nur durch die Mitarbeit der Gewerkschaften gefördert werden. Das Recht der einzelnen Verbände, besondere Abteilungen für ihre jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge zu errichten, wird durch die Mitarbeit gewerkschaftlicher Kreise in den Jugendausgängen nirgends angetastet; es ist im Gegenteil recht erwünscht, daß in dieser Richtung mehr als bisher geschieht. Die Gewerkschaften haben ein sehr großes Interesse daran, daß die nun einmal vorhandenen Bestrebungen der jungen Generation nach Schulung und Betätigung in Bahnen gelenkt werden, die zu erspriechlichen Resultaten führen. Sie haben dagegen kein Interesse daran, die Jugendziehung den konfessionellen Junglingsvereinen oder deren Extrem, anarchoföhen Phrasentoren zu überlassen. Der „Korrespondent“ wird es also den Gewerkschaften gefälligst überlassen müssen, selbst darüber zu entscheiden, was für sie „gemeinschaftlich“ ist oder nicht.

Nicht nur der „Korrespondent“ für Deutschlands Buchdrucker wird die sozialdemokratische Jugendziehung für „gemeinschaftlich“ halten.

**Die Bierpreise.**

Zur Frage der Bierpreisenerhöhung in Köln fand gestern nachmittag im Präfektischen Hofe eine Biere-Versammlung statt, die in einer Entschließung erklärte, daß die Kommission der Brauereien bis zur äußersten Grenze entgegenkommen sei. Nachdem das Entgegenkommen von den Brauereien in der kürzesten Form zurückgewiesen worden sei, erklärte sich die Versammlung am 27. August, zum 1. September einem Weinpreisbesatz von 3 bis 3,50 M. zu stellen, nicht mehr gebunden und erlasse die Biere, nur die nachweilische Steuer, die durch das Gesetz auf jedes Hektoliter Bier entfällt, zu zahlen, da der von den Brauereien vorgeschlagene Preisauflage kein allgemeiner sei. Im Verlauf der Versammlung wurde dem Vorschlande ein Antrag unterbreitet, eine öffentliche Vollversammlung einzuberufen, um gegen die Forderungen der Brauereien zu protestieren, nötigenfalls durch Enthaltung oder durch Einschaltung des Biergenusses, da ein Ende mit Schrecken besser sei als ein Schrecken ohne Ende. Die Versammlung erteilte dann dem Ausschuss die Ermächtigung, diesen Antrag in die Tat umzusetzen, und sobald er die Zeit für gekommen halte, eine solche Vollversammlung einzuberufen.

Eine Leipziger Gastwirtsversammlung von 1200 Mitgliedern beschloß, über die Leipziger Brauereien den Vorbehalt zu verhängen. Die Biere sollen den Bezug von Bier einstellen und nur zweiwertige Biere verkaufen.

**Die Entstehung des Hanja-Bundes.**

Der Hanjabund schreibt: Da über die Veranlassung zur Gründung des Hanjabundes in der gegnerischen Presse fortwährend gröbliche Entstellungen verbreitet werden, ist eine Darlegung des Sachverhaltes, die der bekannte freikonservative Abgeordnete Dr. Otto Vrensd in der „Täglichen Rundschau“ veröffentlicht. Er erinnert an die Entstehung des Bundes der Landwirte sowie an die von diesem Bewußtsein weitgehende Wahrnehmung der Interessen der Landwirtschaft im Reichstage und bemerkt dann: „Indem bei der Reichstagsreform der Vorschlag überbunden wurde, ist nun in weite Kreise der Bevölkerung die Meinung gebrungen, daß im Reichstag nur die landwirtschaftlichen, nicht aber die Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie vertreten sind. Da kam der Gedanke des Hanjabundes nach besserer Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie. Dieser Gedanke ist durchaus berechtigt. Die Vertretung von Handel, Gewerbe und Industrie ist nicht ausreichend und steht ganz besonders hart zurück im Verhältnis zur Vertretung der Landwirtschaft. Hier kann der Hanja-Bund ebenso glänzende Erfolge erzielen, wie einst der Bund der Landwirte, wenn er seine Aufgabe richtig aufstellt.“ Dies wird um so eher gelingen, je mehr sich alle beteiligten Kreise dem Hanjabunde anschließen und zur erfolgreichen Durchführung seines Programms mitwirken. Die Ausführungen des Herrn Dr. Vrensd entsprechen, wie wir gern anerkennen, den Wünschen der Deutschen Tageszeitung in keiner Weise. Sie reagiert darauf in der Hauptsache durch die Behauptung, von den Führern des Hanjabundes habe „manch einer offen bekannt, daß die Sozialdemokratie ihm ein kleineres Uebel zu sein scheine als das Agrarierium.“ Das agrarische Hauptorgan hat offenbar der-

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Beethoven-Brahms-Bruckner Choros in München.**

München, 27. August.

Die Aufführungen in der Tonhalle, die man als Beethoven-Brahms-Brucknerfest bezeichnen könnte, neigen ihrem Ende entgegen. Das gestrige dritte Konzert brachte einleitend die letzte Symphonie von Brahms zu Gehör, jenes dunklere Tonwerk im G-moll, dessen C-moll, welches uns von einem der Festabende des Naimorchsters 1907 unter Frih Steinbachs Leitung noch in Erinnerung ist. Die vierte Symphonie ist ein edler Brahms, einer nordischen Herbstlandschaft vergleichbar mit nur wenig Nüchternen. Eine solche Konjunktur erschließt sich nicht unmittelbar, sondern bedarf zu ihrer vollen Bewertung des öfteren Hörens und gewissenhaften Studiums. Dann aber bietet sie dem Kunstbesseren Lohn, der reichlich lohnt. Solcher wurde auch gestern dem aufmerksamen Hörer. Was Ferdinand Löwe mit dem nicht in allen Instrumenten gleich gut besetzten, insbesondere in den Bläsergruppen noch etwas ungleichen Orchester bot, ist schließlich danunberendwert. Klarheit des thematischen Aufbaus, große rhythmische Stoffreicht, wirksame Steigerungen und dynamische Abstufungen und ein frisch belebender großer Zug charakterisieren Löwe's Interpretationskunst überhaupt und treten auch gestern wirkungsvoll hervor, ganz besonders in dem dritten Satz, dem herb graziösen Scherzo in C-dur. Aber auch die übrigen Sätze wurden sehr anerkennenswert interpretiert. Das keine Pilgrime der Brahms'schen Kunst im ersten und zweiten Satz trotz in der Wiedergabe vor zu Tage und im Finale, das in der Verarbeitung einer achtstimmigen Chaccona zu 32 Variationen Brahms' formaler Gestaltungskunst ein glänzendes Zeugnis ansetzt, fehlte es weder an der Klarheit noch in dem

mehr das Stück sich als „unvollständig“ erweisen und vom Publikum beanstandet werden sollte. Beides hat nicht stattgefunden. Das Publikum, das das Theater bis auf den letzten Platz füllte, protestierte nicht gegen die „Nüchternheit“ des Stückes, nahm dieses vielmehr sehr freundlich auf und lobte herzlich über seinen ersten Humor. Ueber die sogenannten gefühlvollen Stellen ging es mit aufmerksamen Stillschweigen hinweg und rief schließlich, wenn auch vergeblich, den Verfasser. Der Mann, der über „Manco Poesnei“ gemacht wurde, ist ganz überflüssig gewesen. Je weniger über die Besizer des Vor-Chamberlains und ihre Posthaltung gefast wird, desto besser. ... Einestalls wird die Lösung vor dem antiken Institut nach dem Fall Poesnei besonders interessant. „Manco Poesnei“, so heißt der Titelstifter der „Amos“, „ist ein Stück mit einem Viel Parteienen Stoff, der bei seiner Dramatisierung durch ein wesentlich vor dem Viel Parteienen verschiedenes, inhaltliches Medium gegangen ist. Manco Poesnei ist ein rober Mensch mit unheimlichen Anlagen zum Guten, die die Hochwürden eines kleinen tranden Kindes zum stillen Leben erweiden, nachdem sie unter der roten Fälschung, daß er von den höchsten Weisen mit einer besonderen Heimschicht beauftragt sei, geschnummert haben. Es ist der Werdegang zu einer wahren Religion, der in diesem zum Teil bestromischen, zum Teil melodramatischen Stück geschildert wird.“ — Daß das Stück, in dem es sich um einen Fieberdichthaus handelt, in der belebten Herbeausstellungsperiode in Dublin aufgeführt wird, ist ein omäntes Zusammenfallen.

Die drei letzten Veranstaltungen des Choros, welche zu besuchen dem Besucherstatter lächerlich ist, bringen neben den zwei letzten Symphonien Beethovens noch zwei Schöpfungen Brahms' und die „Acht“ Bruckner's. Sie hervollständigen damit das Bild des Schöpfers unserer drei größten Symphoniker.

F. Mack.

**Der verbottene Shaw.**

London, 28. Aug.

„Manco Poesnei“, Bernard Shaws neues Stück, das vom englischen Zensor beanstandet worden war, ist in Dublin — wo es die mächtige, aber ungeschickte Hand des englischen Literaturrichters nicht erreichen kann — zur Aufführung gekommen. Doch auch hier ging es nicht ohne allerbahnde Skandale ab. Der Zensur hatte dem Theater mit der Konfessionsziehung gedroht,

wenn das Stück sich als „unvollständig“ erweisen und vom Publikum beanstandet werden sollte. Beides hat nicht stattgefunden. Das Publikum, das das Theater bis auf den letzten Platz füllte, protestierte nicht gegen die „Nüchternheit“ des Stückes, nahm dieses vielmehr sehr freundlich auf und lobte herzlich über seinen ersten Humor. Ueber die sogenannten gefühlvollen Stellen ging es mit aufmerksamen Stillschweigen hinweg und rief schließlich, wenn auch vergeblich, den Verfasser. Der Mann, der über „Manco Poesnei“ gemacht wurde, ist ganz überflüssig gewesen. Je weniger über die Besizer des Vor-Chamberlains und ihre Posthaltung gefast wird, desto besser. ... Einestalls wird die Lösung vor dem antiken Institut nach dem Fall Poesnei besonders interessant. „Manco Poesnei“, so heißt der Titelstifter der „Amos“, „ist ein Stück mit einem Viel Parteienen Stoff, der bei seiner Dramatisierung durch ein wesentlich vor dem Viel Parteienen verschiedenes, inhaltliches Medium gegangen ist. Manco Poesnei ist ein rober Mensch mit unheimlichen Anlagen zum Guten, die die Hochwürden eines kleinen tranden Kindes zum stillen Leben erweiden, nachdem sie unter der roten Fälschung, daß er von den höchsten Weisen mit einer besonderen Heimschicht beauftragt sei, geschnummert haben. Es ist der Werdegang zu einer wahren Religion, der in diesem zum Teil bestromischen, zum Teil melodramatischen Stück geschildert wird.“ — Daß das Stück, in dem es sich um einen Fieberdichthaus handelt, in der belebten Herbeausstellungsperiode in Dublin aufgeführt wird, ist ein omäntes Zusammenfallen.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Mittwoch, 1. Sept. (C 1) Neu einstudiert: „Der fliegende Holländer“. (B: Gebrodt. D: Bohanzh.) Samstag: Reiten. Donnerstag, 2. Sept. (H 1) Zum ersten Male: „Revolutionärs-lobszeit“. (K: Intendant.) Freitag, 3. Sept. (A 1) „Robene“. (K: Gebrodt. D: Cones.) Samstag, 4. Sept. (D 1) „Der Dämon“. (B: Heft.) Sonntag, 5. Sept. (A 2) „Goffmanns Erzählungen“. (K: Intendant. D: Cones.) Olympia etc. Kleiner.

Im Neuen Theater: Sonntag, 5. Sept. „Der Weg zur Hölle“. (K: Heft.)

geffen, daß der Bund der Landwirte durch den berühmten Aufruf des Gutsphäters Ruppert Rasmers ins Leben gerufen worden ist, worin geradezu mit dem Anschluß der Agrarier an die Sozialdemokratie gedroht wurde.

Deutschland und die Dardanellenfrage.

Die Präferenzen zur Meerengenfrage sind nun wohl bis auf weiteres abgeschlossen. Es gab dabei viel journalistischen Rauch, aber nur wenig, um nicht zu sagen, gar kein diplomatisches Feuer. Da man behauptet hat, der Anstoß zu diesem Hin- und Herstreifen über die Dardanellen sei von der deutschen Presse ausgegangen, so stellt die offizielle „Südd. Reichs-Anz.“ nachträglich fest, daß es eine unterm 9. August aus St. Petersburg bekannt gewordene Meldung eines Moskauer Blattes war, die den Reigen der Artikel über die Meerengenfrage eröffnete.

Deutsches Reich.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage. In den vorgestrigen Verfassungsreformverhandlungen in Schwerin sollen, dem Vernehmen des „Völkchen“ nach, die Bürgermeister, also die Vertreter der Landschaft, um einen Druck auf die Regierung auszuüben, dem Regierungskommissar erklärt haben, daß sie fest entschlossen seien, auf dem nächsten Landtag im Herbst die Steuern zu verteidigen, wenn die Regierung nunmehr keine energischen Anstalten treffe, die Verfassungsänderung durchzuführen.

Badische Politik.

Nationalliberales Parteifest.

Die nationalliberale Partei veranstaltet am Sonntag, den 5. September l. J. auf dem Gossendrunnen bei Leimen ein großes liberales Volksfest, das eine machvolle Kundgebung des Liberalismus zu werden verspricht. Jeder Liberale ist herzlich willkommen. Auch an die Frauen ergeht die Einladung, sich an dem Feste zu beteiligen. Ansprachen werden gehalten: Reichstagsabgeordneter Beck (Ueber die Finanzreform). Die Landtagsabgeordneten Rebmann und Red, sowie der Landtagskandidat des 55. Wahlkreises, Bürgermeister und Landwirt Altschmidt aus Rohrbach, Musikvorträge, sowie Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Zementgemeinde“ werden das Fest verschönern.

Kommunalwahlen.

Landern, 26. Aug. Bei den heute stattgefundenen Bürgerausschuwahlen der dritten Klasse siegte die Liste der bürgerlichen Parteien mit 78 bis 131 Stimmen. Der Vorschlag der Sozialdemokraten, die zum erstenmal mit einer eigenen Liste vorgingen, erhielt 28 bis 53 Stimmen. Für die zweite Wählerklasse war nur eine Liste aufgestellt, die unbenutzte Annahme fand.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. August 1900.

Vom Hofe. Der Großherzog wohnte am Donnerstag der Besichtigung der 20. Kavalleriebrigade durch den kommandierenden General in der Nähe von Mühlhausen i. S. an und begab sich gestern früh im Automobil in das Elstal zum Wänder der 84. Infanteriebrigade. Nach Beendigung der Übung reiste der Landesherzog nach Baden-Baden, wo die Ankunft nach 3 Uhr erfolgte. Die Großherzogin traf, von Badentweiler kommend, um 5.19 Uhr in Baden-Baden ein.

Ernannt wurde Aktuar Otto Wemmer beim Amtsgericht Mannheim zum Hilfsgerichtsschreiber.

Die Wirkungen der neuen Tabaksteuer im Bezirk Schwellingen. Die Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen mehrten sich in ernster besorgniserregender Weise. In Altkuhheim wurde diese Woche nur vier Tage gearbeitet. In Hockenheim bei der Firma Runkel die Arbeiter nur noch ungefähr die Hälfte der Zahl von Zigarren onfertigen als wie vorm. Bei der Firma Rieger und Rogala wurde die Arbeitszeit um eine Stunde verfürzt. Die Porzellanfabrik M. u. F. Liebhold schließt vom kommenden Montag ab auf drei Wochen ihre Fabrikräume. Den Arbeitern der Firma Heidelberger (ca. 50) ist sämtlich gekündigt. Die Geschäftsleitung der Tabakarbeitergenossenschaft hat beschlossen, daß nur noch halbseitig gearbeitet wird. In allen Betrieben in Neuhausen wurde 2 bis 3 Tage nicht geschäft. In Schwellingen wurde diese Woche 1 und 2 Tage ausgefällt. In Plankstadt wurde die Arbeitszeit pro Tag um eine Stunde gekürzt. In Ebingen wurde bei der Firma Wente diese Woche drei Tage geschäft, dann wurde die Fabrik vorläufig für drei Wochen geschlossen. Die Firma Gebr. Apfel entließ 22 Arbeiter. Die übrigen müssen pro Tag 2 Stunden weniger arbeiten. In Osterheim wurde in allen Betrieben ein und zwei Tage ausgefällt. Ein Heimarbeiter, der mit seiner Familie beschäftigt war, wurde arbeitslos.

Zur 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes. Aus evangelischen Kreisen wird uns geschrieben: Die evangelische Gemeinde rüsst sich auf feste Tage, die jetzt immer näher rücken, die 22. Generalversammlung des Ev. Bundes vom 23.-27. September. Die Generalversammlungen des Ev. Bundes gehören zu den kräftigsten Lebensübungen des Protestantismus; es gereicht der evang. Gemeinde zu großer Freude und hoher Ehre, daß bei uns erstmalig in Baden der Bund tagt. Aus allen Ecken Deutschlands, ja von jenseits der Reichsgrenzen werden Glaubensgenossen zu uns kommen, die trotz aller Unterschiede des Landes und Stammes doch mit uns eins sind in der Wahrung deutsch-evangelischer Interessen. Die Liste der vorjährigen Tagung in Dronschweig wies etwa 900 auswärtige Vertreter auf; da aber diesmal der Sonntag der Haupttag ist, wird man wohl auf einen Massenandrang rechnen dürfen. Obwohl in einer Stadt wie Mannheim für alles bestens Sorge getragen ist, so ist es doch schwierig, wie es sich bei früheren Gelegenheiten gezeigt hat, für alle festgestellte geeignete Unterkunft zu finden. Wir sind unserer Aufgabe nur dann gewachsen, wenn auch bei diesem Anlaß die altbekannte Mannheimer Gastfreundschaft sich aufs neue bewährt. Da es sich ja um ein kirchliches Fest handelt, darf wohl auch auf des Apostels Mahnung hingewiesen werden: Herberget gerne! (Röm. 12, 13.) Wir bitten daher die evang. Gemeindeglieder, Zimmer zur Unterbringung der Gäste freundlichst zur Verfügung stellen zu wollen, entweder als Freiquartiere oder gegen Vergütung. Die Gemeindeglieder wollen ihr Anerkennen an den Obmann des Wohnungsaußschusses, Herrn A. Th. Schlatter, O. 3, 2, gefälligst richten. — Gleichzeitig sei es gestattet, auch unserer Sammlungen zu gedenken, die im Laufe des Sommers zur Bestreitung der Unkosten und zur Ueberreichung einer Ehrengabe für die Zmede des Bundes veranstaltet wurden. Wohl dürfen wir dankbar anerkennen, daß wir vielfach rührende Opferwilligkeit angetroffen haben, vielfach sind auch die Gaben hinter der Erwartung zurückgeblieben od. wir sind abgewiesen worden, wo wir es kaum dachten. Bei einem so außerordentlichen Anlaß darf eine Gemeinde wie Mannheim nicht hinstehen, da muß es heißen: Mannheim vorn! So richten wir an die Gemeindeglieder, die noch nichts beigetragen haben, die wiederholte Bitte um einen Beitrag und hoffen, daß bei den errichteten Sammelstellen (siehe Inserat!) noch reichliche Spenden eingehen, damit wir in Ehren bestehen können.

Bezirksrat. Die Tagesordnung der Sitzung am 26. Aug. wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden: die Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank des Heint. Schmitt, Holzstraße 7 und des Paul Ortlipp, Weidestr. 1; folgende Gesuche um Uebertragung der Schankwirtschaftslicenz ohne Branntweinschank der

Katharina Hils von Augartenstr. 68 nach Rheinbühnenstr. 36, des Jean Münch von Waldparstr. 36 nach Reichelstr. 13, des Stefan Scharrer von Mittelstr. 19 nach S. 4, 7, des Adam Schwäbel von Reppelstr. 21 nach Hebestr. 19, des J. Striegel von Hebestr. 19 nach Friedr. 4 (mit Branntwein), des Wilh. Ziegler von F. 7, 18 nach O. 5, 1 (mit Branntwein), des Fr. Kensch von Schwegingerstr. 149 nach Kleinfeldstr. 23; das Gesuch des Franz Schwab um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank Rennerhofstr. 12-13; die Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft des Johann Gln. Heitstr. 24, des August Haller, Reppelstr. 21 und des Karl Hofmann, Redaran, das Gesuch des Franz Joch um Erlaubnis zum Betrieb der Realshankwirtschaft mit Branntweinschank zu den „3 Königen“ L. 4, 13; das Gesuch des Ludwig Rehler in Heidenheim um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Ochsen“; das Gesuch des Maurers Christof Kiltban in Ballstadt um Erlaubnis zum Betrieb der Realshankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Pflug“; das Gesuch der Brauerei Bürgerstr. 13 um Erlaubnis um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft mit Branntweinschank ohne Branntweinschank, hier: die Erweiterung des Hochwasserdamms beim Rheinpark, hier: die Erweiterung der Kanalisation in Seckenheim; die Feststellung der Haus- und Straßennamen an der Viebig, Mag-Josef- und Stamigstraße; die Abänderung der Statuten der Betriebskantelasse des Stahlwerks Mannheim; die Neuwahlen zur 2. Kammer der Ständeversammlung, Einteilung der Wahlbezirke; das Gesuch der Magdalena Hofmann um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbüreaus ohne Weberbergnung. — Abgelehnt wurde das Gesuch der Frau Pister Ehefrau um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank, Meersfeldstraße 68. — Verworfen wurde die Beschwerde betr. Einsprache gegen die Gemeinderatswahlen in Heidenheim. — Festgesetzt wurde bei der Erneuerungs- und Ergänzungswahl zum Bürgerausschuh in Ibsenheim die Zahl der Bürgerausschuhmitglieder. — Unter sagt wurde dem Agenten Josef Wieland der Gewerbetreib.

Der Wochenmarkt wird heute zum ersten Male wieder auf dem neu angelegten Marktplatz abgehalten. Die Freude darüber, daß der altgewohnte Standort wieder bezogen werden konnte, daß man aus der „drangvoll fürchterlichen Enge“ des Jungbundesplatzes für immer erlöst ist, äußert sich in recht origineller Weise. Fast sämtliche Marktstände sind mit mächtigen Blumensträußen und künstlichen geschmückt, was einen wunderhübschen Anblick gewährt. Bei einem Regenschauer hängt neben dem Blumenstaub eine mächtige Wusch. Verschiedene Schirme sind auch mit den Produkten verziert, die unter ihm festgehalten werden. Am originellsten ist ein über der Tür der Fremdenstube eines gewissen Händchens hängendes, blumengeschmücktes Transparent mit der Aufschrift: „Grazlich willkommen!“ Die originelle Idee erregt bei den Marktbesuchern allgemeine Heiterkeit. Umwohnt wird das festliche Bild, das heute der Wochenmarkt bietet, durch den reichen Jahresschmuck, den die den Marktplatz umgebenden Häuser tragen. Am reichsten ist die Häuserreihe von G. 2 besetzt. Man kann die Freude der Geschäftsteile, die in der Nähe des Marktes ansässig sind, durchaus begreifen. Sie haben während der Umgestaltung des Marktplatzes einen ganz enormen Einwahmooosfall gehabt. Auch bei den Händlern und Händlerinnen sieht man heute nur zufriedene Gesichter.

Friedrichspart-Doppelsonzert. Die morgen Sonntag im Park stattfindenden Konzerte (nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr) werden sich jedenfalls wieder eines großen Besuches zu erfreuen haben. Insbesondere dürfte dies auf das Abendkonzert zutreffen, da einerseits die Meyer Kapelle unter Herrn Obermusikmeister Lemnich Leitung ein Konzert für Streichmusik mit ausermäht schönem Programm bietet und andererseits das Stuttgarter Doppelsonzert, die Schwäbischen Singedöl, bekannt durch ihre sehr trefflichen Darbietungen, mitwirkt. Das Repertoire der Sänger umfasst neben klassischer Musik auch schöne, zu Herzen gehende Volkslieder, und werden letztere in schwäbischer Nationaltracht vorgeführt.

Englische Militärmusik und Abendfest im Rosengarten. Am Sonntag, 29. August, abends 8 Uhr, wird im Rosengarten die Britisch Northumberland Military Band aus Newcastle an Töne unter Leitung des vormaligen Leutnants der Northumberland Infanterie, Mr. Amerz, ein Konzert veranstalten. Das Programm trägt internationalen Charakter; es werden u. a. Werke von Brown, Mendelssohn, Saint-Saens, Mascagni und Bizet zum Vortrag gelangen. Zur Mitwirkung bei diesem Konzert ist wieder das Deutsche Opern-Ensemble (Künstler-Vereinigung für gemischten Quartettgesang, 5 Damen, 4 Herren) gewonnen worden. Die künstlerischen Leistungen des Ensembles dürften den Konzertbesuchern vom letzten Abendfest her noch in bester Erinnerung sein. Bei günstiger Witterung wird der Garten festlich beleuchtet; auch wird die effektvolle Konturenbeleuchtung der Fassade nach der Gartenseite wiederholt werden. Gleichzeitig wird während der Pause die Kapelle Rumpf ihre Weisen in dem festlich beleuchteten Garten erklingen lassen.

Scheidemanns Abschied von der Bühne. Die Dresdener Hofoper verliert ein berühmtes Mitglied nach dem anderen. Jetzt ist auch Karl Scheidemann, der heroische Valentin der Dresdener Hofoper hühnenmüde geworden. Er will sich im Jahre 1911 nach einer 33jährigen Bühnentätigkeit ins Privatleben zurückziehen. Scheidemann ist aus Dresden, wo er so manchen Triumph gefeiert hat, vertrieben und seinen Lebensabend in Weimar, seiner Vaterstadt, verbringen. Karl Scheidemann wurde am 29. Januar 1839 in Weimar geboren. Seine Eltern hatten ihn zum Lehrer bestimmt und demgemäß wurde er auf das Weimarer Lehrerseminar geschickt. Er erhielt aber nebenbei noch thätigen Gesangsunterricht und zwar bei dem damaligen großherzoglich sächsischen Hofopernsänger, Wodo Dorchers. Scheidemann studierte dann ferner auch Orgel, Violine, Theorie, Klavier etc. Im Frühjahr 1878 „entdeckte“ ihn der ingothische verdorrte Generalintendant Freiberger v. Loen, der ihn sofort für zwei Jahre für die Weimarer Hofoper engagierte und am 15. September desselben Jahres trotz Scheidemanns zum ersten Male als „Wolfram“ auf. Am 1. Mai 1881 ging er nach Frankfurt a. M., um sich bei Stockhausen weiter auszubilden. Im folgenden Jahre gastierte der Sänger in Dresden als Telramund im „Lohengrin“, im „Hiegenden Holländer“ und im „Zell“ und gefiel so, daß er sofort engagiert wurde.

Eine Professur für Aeronautik, wie sie bekanntlich bereits an der Universität Göttingen besteht und an der Technischen Hochschule in Dresden eingerichtet ist, wird, wie das „Berl. Tgbl.“ hört, jetzt auch für Berlin in Aussicht genommen. Man steht im Kultusministerium der Errichtung eines Lehrstuhls für Aeronautik durchaus sympathisch gegenüber. Seit einiger Zeit schweben auch bereits Verhandlungen hierüber. Die Berliner Universität sowohl als auch die Charlottenburger Technische Hochschule würden nicht abgeneigt sein, ihrem Lehrgeliebten einen Lehrstuhl für Aeronautik hinzuzufügen. Die Schwierigkeit besteht indessen darin, eine geeignete Persönlichkeit zu finden. Solange also die Frage, wer als Professor der Aeronautik nach Berlin zu berufen sei, nicht einwandfrei gelöst ist, kann von der Errichtung einer aeronautischen Professur in Berlin noch nicht die Rede sein.

Von der Posener Akademie. Wie das „Posener Tageblatt“ meldet, bezieh die Kultusminister der Posener königlichen Akademie wichtige Verechtigungen. Die Studien dürfen jetzt mit der Diplomprüfung abgeschlossen werden. Eingereicht sind Prüfungen für zukünftige Dozenten der Handelssamern und ähnliche Verwaltungen, für Handelslehrer, sowie eine besondere hochwissenschaftliche Prüfung, ferner als vollständiges Novum eine Prüfung für Volksschullehrer, die in den Seminardienst der Kreisinspektionsstellen treten wollen, ferner eine allgemeine Prüfung unter besonderer Berücksichtigung der Landesgeschichte und Heimatkunde der Provinz.

Ein experimenteller Nachweis für den Darwinismus? Einen großen wissenschaftlichen Erfolg errang kürzlich ein junger Wiener Forscher, der erste Assistent der zoologischen Abteilung der Biologischen Versuchsanstalt in Wien, Dr. Paul Kammerer. Für eine Arbeit „Über die Entwicklung der Fortpflanzungsapparaturen“ wurde ihm der „Sommering-Preis“ verliehen, der seit 1834 alle vier Jahre demjenigen deutschen Naturforscher zuerkannt wird, der innerhalb dieses Zeitraumes „die Physiologie im weitesten Sinne des Wortes“ gefördert hat. Bei seinen Versuchen züchtete Dr. Kammerer einen Feueralamander, der vorzugsweise im Aestande lebt und bei jeder Geburt mit kleinen verfahrenen Larven im Wasser absieht, immer auf dem Lande zu bleiben. Umgekehrt hielt er den im Seezige lebenden Alpenalamander, der sich zwei fertig entwickelte Junge im Wasser. Im Laufe der Versuche nahm nun der Feueralamander die ihm ausgegangene Gestalt und Entwicklungsbedingungen des Alpenalamanders an und umgekehrt, und fortgesetzte Versuche ergaben das interessante Resultat, daß diese den Versuchsobjekten ausgegangenen Anpassungen auch auf die Nachkommen übertragen wurden, eine Tatsache, deren Wichtigkeit höher von den Biologen besprochen wurde. In seiner Abhandlung schildert Dr. Kammerer ausführlich, wie diese Anpassungen allmählich entstanden. Der Wiener Gelehrte befindet sich übrigens als Ehrentag des Sommeringpreises in illustrierter Gesellschaft, finden sich doch in der Liste der bisherigen Preisträger keine geringeren als Schimper, Roux etc.

Eine Gedächtnisausstellung für Joseph Schretter, den hervorragenden Tiroler Maler, wird Mitte September in Innsbruck stattfinden. Um das Zustandekommen der Ausstellung hat sich besonders der Reichsratsabgeordnete Rastl bemüht, der auch im österreichischen Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Subventionierung der Ausstellung und Ankauf von Werken aus dem Nachlaß Schretters für die k. k. Gemäldeabteilungen eingebracht hat. Der Tiroler Landesauschuss überwies für die Ausstellung in Ehrung des heimischen Künstlers den historischen Kongressaal des Landhauses, und der Künstlerbund für Tirol und Vorarlberg übernimmt die künstlerische Ausgestaltung. Diese Ausstellung kann infolge des rüchen, künstlerischen Nachlasses eines jenseit, des beschränkten Raumes wegen unterteilt, ferner deshalb, weil besonders hervortragende Werke, die sich in großer Anzahl in Deutschland befinden, nicht eingeholt werden können, auf Vollständigkeit kaum einen Anspruch machen. Immerhin soll dadurch eine vorläufige Beurteilung des Künstlers als solcher sowie als Mensch ermöglicht werden. Diese zwei Gründe sollen auch für die Einteilung maßgebend sein. Eine zweite, in größerem Rahmen gebaltene Ausstellung ist später in Berlin geplant. Bekanntlich malte Schretter eine große Reihe deutscher Fürstlichkeiten, darunter auch das deutsche Kronprinzenpaar vor dessen Vermählung, die Königin von Holland, und viele andere, von denen zu hoffen ist, daß sie die Kunstwerke der Ausstellung überlassen werden. Schretter hat bekanntlich einen Teil seines Lebens, und zwar den für sein Wirken richtunggebenden, in München verbracht.

Urnen aus England's Urzeit. Aus London wird berichtet: In Polestone in der Nähe von Bournemouth hat man jetzt bei der Vornahme von Bauarbeiten eine interessante Entdeckung gemacht. Man stieß auf zwei uralte Grabkammern, die nach sorgfamer Freilegung eine reiche Ausbeute an alten irdenen Gefäßen und Topfwaren brachten. Einige der Stücke, große Urnen, gehen auf die Urzeit zurück: sie sind vor der Bronze- und vor





# Der Kaffeezoll trifft Sie nicht

wenn Sie sich daran gewöhnen, Ihrem Kaffee ein kleines Quantum von Pfeiffer & Diller's echter Kaffee-Essenz zuzusetzen. Sie sparen dadurch die Hälfte an Kaffeebohnen, da schon ein kleiner Zusatz den Kaffee ausserordentlich kräftig macht, seinen Wohlgeschmack erhöht und ihn auch in der Farbe wesentlich verbessert. Ueberall erhältlich in Originaldosen und Paketen.

Alleinige Fabrikanten: Pfeiffer & Diller, G. m. b. H., Horebheim bei Worms.

1180

**Bergebung von Straßenarbeiten.**  
Nr. 12042 I. Die Arbeiten zur Herstellung des...  
ca. 2250 cbm Kalkbruch und...  
ca. 1250 cbm Sandstein...  
ca. 1700 qm Straßen- und...  
ca. 9000 qm Schuttverfüllung...  
ca. 1000 qm Schwabelfüllung...  
ca. 800 qm Gehwegherstellung mit...  
soll öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Städt. Tiefbauamt.

**Obstversteigerung.**  
Das Obstergebnis der...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Städt. Tiefbauamt.

**Bergebung eiserner Brücken.**  
Die Lieferung und...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Städt. Tiefbauamt.

**Bergebung von Klosettanlagen.**  
Nr. 11885 I. Die Lieferung...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Städt. Tiefbauamt.

**Vermischtes.**  
Große, besteingeführte...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Städt. Tiefbauamt.

**Arieheller Dreikönigsquelle**  
Arieheller-Rheinbrohl  
Tafelwasser I. Ranges.  
Quelle und Füllung unter steter Kontrolle des chem. Laborat. Professor Dr. Heinke u. Gen., Wiesbaden.  
Niederlage bei:  
Meier, Adler, Mannheim, Krosprinzenstr. 12, Tel. 2305.

**Biano-Lager-Ausverkauf**  
Für die Reise empfehle  
**Echarpes** in allen Farben  
aussergewöhnlich billig.  
Rosa Ottenheimer  
Tel. 2938. D I, II, I. Etage.  
Fabrik-Niederlage Schweizer Stickerien.

**Kunst- und Reproduktionsanstalt Ernst Th. Biller**  
F 7, 20 Mannheim F 7, 20  
Telephon Nr. 219  
empfiehlt sich zur Lieferung von...  
Reproduktionen für Buch- und...  
Ein- und Mehrfarbendruck.

**Kaarentfernung und Warzen**  
durch Elektrolyse.  
Absoluter Erfolg, Garantie, 1/2 Jahr, Praxis.  
Geleitschmerz, Gesichtsmassagen, Zahntechnik, Dankschreiben, Feinste Referenzen.  
**Frau Ehrler,**  
Mannheim, S 6, 37.

**Erstlings-Ausstattungen**  
empfehle in bester Auswahl u. billiger Zusammenstellung.  
Stets vorrätig: Erstlingshemden (von 15 Pfg. an),  
Jäckchen in Baumwolle, Woll u. Seidengarn, Topptücher,  
Hüden, Stoff-Haare, Kopfbekleidungen aller Art,  
Baby-Strümpfe, Schuhe und noch viele enorm billige  
Wasche-Artikel.  
H. Kahn  
Ordnung Sparmarken.  
G 5, 9 G 5, 9

**Privat-Nähschule.**  
Vollständige Ausbildung...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Städt. Tiefbauamt.

**Baden-Baden Pension Werner**  
III Lichtentalerstr. III.  
Schönes Lage und Garten.  
Gute Verpflegung. 308

**Düngerversteigerung.**  
Am Montag, den 22. August 1900,  
vormittags 10 Uhr  
versteigern wir auf unserem  
Bureau Valleurung 49 das  
Düngerergebnis von 57 Pferden  
vom 20. August 1900 bis  
zum 26. September 1900 in  
5000 kg. Verteilungen genau  
dare Jagtung.  
Mannheim, 20. Aug. 1900.  
Städt. Bauverwaltung:  
Krebs.

**„OLSO“-Gas-Flücht.**  
Wer rechnen kann, schafft „OLSO“ an.  
reduziert die Gasrechnung um 20-30%  
erspart an Glühkörper u. Cylindern 50-70%  
Zu beziehen durch den Vertreter:  
**Carl Grössle, Installation, S 5, 5a**  
Bade-Einrichtungen, Closets, Lampen etc.  
Telephon 4602. 1427

**Achtung!**  
Freunden und werten Kunden die ergebene Mitteilung,  
dass ich einen  
**Laden, O 4, 16**  
neu eröffnen werde.  
Empfehle: Täglich frische Trauben, franz. u. ital.,  
in groß u. in detail. Ein detail per Pfund 25 Pfg. Garbe  
Auswahl in Zitronen, per Stück von 2 Pfg. an. Alle  
Sorten Obst. — Billigste Preise.  
Hochachtungsvoll  
**D. Bertolini.**  
Telephon 3488.



**Frau Ehrler,**  
Mannheim, S 6, 37.

**Das Ohmndgras**  
von 200 ha flächenr. Weiden,  
Sommergras Odenheim wird  
Donnerstag, 2. Freitag, 3.  
und Samstag, 4. Sept. 1900,  
jeweils vormittags 10 Uhr  
im Aufstich an die Versteigerung  
des Ohmndgrases Odenheim  
in der hiesigen öffentlichen  
Weidenauktion...  
Mannheim, 24. Aug. 1900.  
Königliche Hofkanzlei.

**Tapeten!**  
Für Hausbesitzer  
25% Rabatt.  
Verlangen Sie kostenlos  
Karte I bis 65 Pfg.  
Karte II über 65 Pfg.  
Kaufmannische  
Tapetenindustrie  
C. Kupsch,  
Frankfurt a. M.  
8072

**Kaufmannischer Verein**  
Mannheim (o. V.)  
Wir bringen hiermit zur  
öf. Kenntnis unserer vereideten  
Mitglieder, dass unser  
Bureau  
Samstags nachmittags  
von 1 Uhr ab  
geschlossen bleibt.  
800-8 Der Vorstand.

**V. Pfeuffer**  
E 5, 5. Inh.: Alfred Koch. Teleph. 4492.  
vis-à-vis der Börse. 7814  
**Kassenschränke**  
Reichhaltiges Lager.

**V. Pfeuffer**  
E 5, 5. Inh.: Alfred Koch. Teleph. 4492.  
vis-à-vis der Börse. 7814  
**Kassenschränke**  
Reichhaltiges Lager.

**Der Bildhauer.**  
Roman von Hans von Sobellj.  
Nachdruck verboten.  
47) **Wortschmalz.**  
Das war etwas adreß, als ihm seine Ehe gebracht hatte. Debe und leer war die ihm geworden und gewesen: jetzt wußte her Kampf, und an dessen Ende stand der Sieg.  
Lächerliche Bedanken! Röcheln sie zeternd und schreien. Durch! hieß es — durch! Im Leben, wie es ist, ist sich doch jeder der nächst.  
Eine Waise sah er mit geschlossenen Augen ganz still. Und so sah er sie deutlich vor sich — im roten Kleide erst, dann in den klaren, weissen Hüllen, die um ihre Glieder waren; sah ihr kaltes Gesicht, die tiefen dunklen Augen mit dem schmerzhaften Ausdruck; sah den feinen Bronzeton ihrer Haut und ihre hinreißend anmutigen weichen Bewegungen; hörte ihre lockende Stimme mit den eigenen Worten, ihre leisen, aufreizenden Worte: „Herr Professor, Sie vergessen doch Sie verheiratet sind!“ — „Wenn ich mich einmal verheiraten sollte, will ich einen Mann heiraten, seinen Namen führt!“ — „Wie sagen Sie, Herr Professor? Ein geschiedener Mann? Ah — was ginge das mich an, was vor meiner Ehe liegt.“ — „Und dann plötzlich wieder dies brüske, hochmütige Zurückweichen des Kopfes: „Nun ist's genug. Ich lasse nicht mit mir spielen!“ Und dann das weiche, verheißungsvolle Bächeln: „Wo... um ein Uhr in Ihrem Atelier... unter gnädiger und fürsorglicher Obhut...“  
Blüthlich sprang Serrenberg auf. Mit einem Male war der Entschluß in ihm gereift. Er war nun ganz ruhig, ganz selbstständig. Den Hut nahm er aus dem Topf, die Halsbinde schob er mit festerem Griff zurück, knöpfte den Fels zu. Dann ging er hinaus und in die Dienerschaft, ließ seinen Koffer holen — „zur des Allerwunders“, ließ sich eine Droschke holen.  
Oben am Fenster des Krankenzimmers stand Gräfin Ulla, als er abfuhr. Den kleinen Koffer sah sie aufgehen, Serrenberg einsteigen, den Koffer sich in Bewegung setzen, nach der Stadt zu.  
Schmerzlich blickte sie vor sich hin. Sie wußte ja ganz genau: Serrenberg war um 1 Uhr in seinem Atelier. Er fuhr nach irgendeinem Hotel, vielleicht zu einem Freunde, vielleicht zu einem Anwalt. So imminente war ja wohl unter anständigen Leuten die Vermutung der „höflichen Verleumdung“. Und das war dann der Anfang vom Ende —  
Arme — arme Donna —

Einen Moment durchdrang sie ein Unglücksgefühl: Doch du's verheißelst? Wirst du zu hart gegen ihn? Hast du ihn zum Neuen freigegeben? Sie preßte die Stirn gegen die kalten Scheiben... im Nebel verstand gerade die Droschke hinter den Baumreihen... und es war ihr, als müßte sie die Fenster aufreißen und ihm nachrufen: Bleib doch nur — es kann ja noch alles gut werden!  
Aber es war nur das Schmerzempfinden, die Schwäche eines Augenblicks.  
Sie trat vom Fenster zurück und setzte sich wieder neben das Bett Hannas. Links neben ihr stand die Wiege mit dem Kind.  
Das war nun ihre Pflicht, und hier lagen ihre Aufgaben. Und trotz allem — es war doch auch ein Vermächtnis von ihm.  
11.  
Berliner Abendblatt:  
... unter den leuchtenden Strahlen der Augustsonne fand am 11. Uhr die Enthüllung des Reich-Denkmals statt, das, der Initiative eines unter verdienstlichen Mitbürger entsprungen, recht eigentlich von dem ganzen deutschen Volk den Namen des großen Dichters gewidmet wurde. Die hervorragenden Schölichkeiten das großartig entworfenen, wunderbar durchgeführten Denkmals besprach schon unser künstlerischer Mitarbeiter anlässlich der Preisverteilung, die vor Jahresfrist Professor Fritz Serrenberg die Krone zuerkannte. Aber das prächtige, aus dem vollen Voraus geschaffene Werk wirkte doch auf uns, die wir es im Modell kennen, heut überrollend: Unter den zahllosen Denkmälern, mit denen die Reichshauptstadt sich in den letzten beiden Jahrzehnten schmückte, steht es in vorderster Reihe. Glänzend beruht auch die Enthüllungsfestlichkeit. Der Kaiser war leider verhindert; ihn vertrat Herzog Adalbert, der schon an dem Ausbruchkommen des Wertes regien Anteil genommen hatte. Die höchsten Behörden waren fast vollständig vertreten. Professor Emil Mejer, unser berühmter Literaturhistoriker, hielt die schwingvolle, von wahrer Begeisterung durchglühete Rede. Wechselseitig Ehrerbietungen wurden befohnen; so erhielt Herr Kommerzienrat Karl Gustav Tschorn von Reichen den Ehrenorden vierter Klasse, Herr Professor Fritz Serrenberg den Kronenorden vierter Klasse mit der Schleife; ihm verlieh außerdem Herzog Adalbert das Kommandeurkreuz des Ordens.  
Der Landbote:  
Herrn wurde endlich auch das Reich-Denkmal im Tiergarten enthüllt — jenes vielberufene, mit viel Klänge ins Werk gesetzte Denkmal eines großen Dichters, der zugleich leider ein Feiner, innerlich halbeser Mensch war. Wir wollen auf die

Entstehungsgeschichte des Monuments heut nicht näher zurückkommen, es findet sich wohl noch anderweitige Gelegenheiten, die moderne Denkmalsmacherei zu erörtern. Das Denkmal an sich ist nicht besser und nicht schlechter als die ähnlichen Werke des Prof. Mejer, Fritz Serrenberg. Die Beteiligung an der Enthüllungsfest war trotz all der Bescheidenheit der Kaiserin möglich. Als ein ehrenreiches Zeichen können wir nur registrieren, daß der Hof sich fernhielt...  
Die Stunde:  
„Schwüler Herbsttag. Schwüle Stimmung. Schwüle Kunst. Mejer ist eigentlich zu sagen unnötig. Meier — ein großer Dramatiker! Serrenberg — ein Epigone! Herr Serrenberg, wo nehmen Sie nur den Mut her? Schwülige Weiberede. Emil Mejer, Literaturpapst, selbstverständlich. Großer Dichter, wo nehmen Sie nur den Mut her! Janzorensische. Der Vorhang — Hüße wollt ich sagen — still. Wieder Janzoren. Ah... vielstimmig. Händedruck. Erdensberger. Morgen steht's kein Mensch mehr an. Ich habe gesprochen. Schon zu viel der Worte für dies Reichwerk...“  
Deutsche Schauworte:  
... immerhin ein Werk, das eingehender Würdigung wert ist. Ohne Zweifel ist es fast theatralisch im Aufbau; aber die Gestalt und den Kopf des Dichters wird man recht verschiedene Ansicht sein können. Reizend sind die Reliefs, wunderbar ist die Gestalt der Penthesilea; aber auch bei ihnen tritt der Barock-Künstler nach unserm Geschmack etwas zu sehr hervor. Köstlich, anmutig, frisch will uns eigentlich nur eine Figur erscheinen: das entzückende Mädchen auf der rechten Seite des Aufbaus. Hier schuf Professor Serrenberg wirklich, ein kleines Meisterwerk von hinreichendem Joubert. Ehrlich gefordert; das Schöne, Reiche und Heilige, das wir von ihm kennen...“  
Hanna faltete die Blätter zusammen. Unter Kreuzband waren sie ihr angehängt, der Diener hatte sich nicht gemerkt; vielleicht war es Gabriele Gerden.  
Zwei Jahre —  
Wochenmal schien es ihr, als sei ihre kurze Ehe ein Traum gewesen. Als Nege der schon weit, weit hinter ihr mit allem Glück mit allem Leid. So reichlich und kräftig hatte sie zu überwinden gesucht. Vergessen würde sie ja nie können, aber sich zu einem neuen Leben hindurchzwingen: Das war ihr Wille.  
Dranfen, zwischen den neu angelegten Rabatten, ging der Hofmeister auf und ab; neben ihm her trabte drollig Klein-Glück und trahnte. Das läche Kind war ja ihr eigenes Eigen. Kann ein Leben arm sein, in dessen Mitte dies Kind stand?  
(Fortsetzung folgt.)



Sieben Schwestern.

Ein neues Triebwerk. (Gegen Salzer, Dillmann).
Von jungen Schwedern Schweden kommt das Buch, das ein...

Das ist eine herrliche Probe...
Wie bei so manchen anderen, mit der germanischen Kraft...

Man hat hier nur einen Schweden in dem Dichter...
Die alte Stillebilder aus Schweden.

In Skandinavien hat es unvorstellbar lange...
Die alte Stillebilder aus Schweden.

geht im eigenen Verlage veranlaßt...
Die Dichter sind in der Tat...
Die sieben Schwestern...

Wie ein französischer Novellist ein deutscher Autor wurde.

Das ist die Meinung...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Neue Romane.

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Der neue Roman.

Der neue Roman...
Die neue Romane...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Der neue Roman.

Der neue Roman...
Die neue Romane...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Der neue Roman.

Der neue Roman...
Die neue Romane...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...

Die neue Romane...
Der Autor hat hier, wenn man will,...





## Apollo-Theater.

Mannheim.

Direction: S. Zacharias.

G 6, 3    Telefon 1624    G 6, 3

### Variété-Première

Mittwoch, 1. September.

Einlass 7 Uhr.    Anfang 8 Uhr.

Abonnementsheftechen zu ermäßigten Preisen

à 10 Stück 1. Parkett . . M. 18.—  
à 10 Stück 2. Parkett . . M. 13.—  
à 10 Stück Gallerieloge M. 10.—  
à 10 Stück Parterre . . . M. 8.50

sind im Apollo-Bureau von heute an zu haben: von 10 bis 1/2 1 Uhr und von 3-5 Uhr

## Grossh. Hof- u. Nationaltheater

Mannheim.

### Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1909/10 — 1. September 1909 bis 31. August 1910 — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkassette entgegen genommen. Dasselbe sind auch die Abonnementsbedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfragen. Eine Uebersicht über die Abonnementspreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugelandt.

Mannheim, den 28. August 1909.

Hoftheater-Intendanz.

## Terrassen-Restaurant

Stephanienpromenade 15 — Besitzer Aug. Zillhardt.

In schönster Lage Mannheims u. nächster Nähe des Waldparks. Herrliche Aussicht auf den Rhein.

Gute Biere — Naturreine Weine

Gut bürgerliches Mittag- u. Abendessen. — Kalte Platten. Eigene Hausschlechtung. — Neues französ. Billard. — Zivile Preise. — Reelle Bedienung

## Ausstellung Wiesbaden 1909

Handwerk • Gewerbe • Moderne und christliche Kunst • Gartenbau

6 große Ausstellungsgebäude. Viele Eingangsplastiken u. Skulpturen. 12 gärtnerische Sonderausstellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich Kunst- u. Musikveranstaltungen.

Sonntag, 29. August: Gartenfest und 1. großes Brillant-Fest.

Montag, 30. August: Abends 8 Uhr Militärmusik unter Leitung des Garni- u. Pionierschützen Regim. Prinz. Kommandeur Herr Oberst.

Dienstag, 31. August: Männergesangsabend, arrang. vom Sängerchor Wiesbaden, Dirigent Herr Dr. Kahl. Ab 9 1/2 Uhr Ball im Hauptrestaurant.

Mittwoch, 1. Septbr.: Benefiz des Gedenktags der Schlacht bei Sedan. Großes Doppelfest.

Donnerstag, 2. Sept.: Große Militärmusik mit patriotischem Programm.

Von Samstag den 4. bis Mittwoch den 8. September: Große Sonderausstellung für Blumen und Pflanzen in der Gartenbauhalle.

## Frauenleiden

arsnel- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thuro-Brandt.

Natur- und Lichteil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thuro-Brandt.

Mannheim nur M 3, 3 Mannheim.

Sprechstunden: 2 1/2-5 Uhr nur Wochentags.

## Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche Abfahrten.

Mittags 11 1/2 lässt sich auf bequem eingerichteten Promenade-deckschiffen mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Oppenheim, Nierstein, Mainz u. zurück in einem halben Tag ausführen. Ankunft in Mannheim 8 1/2 abends.

Das Frachtschiff 5<sup>er</sup> vermittelt den Eilendienst für Güter bis Rotterdam sowie allen Zwischenstationen; ausserdem ist mit dieser Abfahrt Anschluss an die Salondampfer ab Mainz in den Rheingau etc. gegeben, wozu auch beim **Deutschen Verkehrsverein**, Kanthausbogen 47/48, Fahrtscheine erhältlich sind. — Nähere Auskunft durch die Agentur

Franz Kessler, Tel. 240.

## Motorbootfahrten

ab Klotzhausen (Schleife) nach der Freisenheimer Insel

jeden Sonn- und Feiertag.

vormittags 8, 10, 12 Uhr,  
nachmittags 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr,  
ab Dittsch-Brüde, Abfahrt jeweils  
10 Minuten später.

Peter Dehus, Restauration zur Jägerlust.

## „Zwölf Apostel“

C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.

Mönchener Bier, hell u. dunkel in bekannter Güte, Bierverband in Flaschen und Gebinden.

Vorzügl. Mittag- u. Abendessen in u. ausser Abonn. Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.

Im 1. St. schön. Familien-Restaurant mit Billard. Gleiche Preise wie parterre. 6648

2. Stock Vereinslokale, Flaschenbier-Versand.

Fr. Wickenhäuser.

## Friedrichspark

Sonntag, 29. August, nachmittags 4-7 Uhr,  
abends 8-11 Uhr:

### Militär-Konzerte

Abends 8 Uhr

## Doppel-Konzert

ausgeführt von dem  
Vokal-Doppel-Quartett Singer

2 Damen, 4 Herren

genannt die „Schwäbischen Singvögel“  
und der Kapelle des  
II. bayr. Fuss-Artillerie-Regts., Metz

### Streichmusik.

Eintrittspreis 50, Kinder 20 Pf. — Abonnenten frei.  
(Bei ungünstiger Witterung im Saal.)

## Restaurant Liedertafel

K 2, 31.

Täglich von 8 Uhr an:

### Grosses Konzert

des Damen-Trompeter-Corps „Monte Carlo“

Heute grosser Lieder-Abend.

Sonntag: Frühschoppen-Konzert.

Anfang 11 Uhr und nachmittags 4-11 Uhr.

Es ladet herzlich ein  
E. Siegle.

## Vergnügungsfahrt nach Speyer

am Sonntag, 29. Aug.,  
nachmittags 2 Uhr.

Abfahrt unterhalb der Rheinbrücke.

### K 1, 2 Neuer Storch K 1, 2

### Konzert

der Damenkapelle „Seestern“

Hil. Elvira Maden, Sopran, Hil. M. Sanden, Sopran, Herr Paul Sanden, Tenor, Herr C. Widader, Bass, Herr E. Speier, Bass.

Eintritt frei!

## Hafen-Rundfahrt

Morgen Sonntag  
vormittags 10 Uhr:

wobei jedes Schiff zur  
Minuten eines Rufes bereit.

Nachmittags 2 Uhr:  
Dampferfahrt nach Worms

Bootspreis 50 Pfennig. — Rückfahrt 6 Uhr.

## Restaurant „Arkadenhof“

Bei günstiger Witterung  
Samstag Abend 8 Uhr

### Musik-Abend.

## Kein Zuschneideunterricht für Damengarderoben

nach Tabellen oder sonstigen Apparaten, sondern ein einfaches, leichtes, sachgemässes Zuschneiden nach Mass, wie es von jeder selbstständigen Meisterin, Direktorin oder auch von jeder Hauschneiderin verlangt wird, verbunden mit praktischem Arbeiten der sämtlichen Damengarderoben. — Der Unterricht ist trotz dem ermässigten Preise derselbe ansgezeichnet geblieben, dass jede Schülerin ihre Meisterinsensprüfung bestehen kann.

## Brauerei Sinner

Grünwinkel

Filiale Mannheim, Rheinquaistr. 10. Telefon 9.

Haupt-Ausschank: Hotel-Restaurant „Weinberg“ D 5, 4.

## Schweizer Alpen

Schweizer Alpen  
Eine Woche in den  
Schweizer Alpen  
(Basler Oberland)

Basel, Aarau, Bern, Solothurn, Tessin, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Appenzel, Thurgau, St. Gallen, Graubünden.

Kosten der ganzen Tour: ab Basel bis zur Schweiz, einwöchlich, Bahn (I. Kl.), Dampf (I. Kl.), besten Verpflegung und Unterkunft in nur guten Hotels, trotz hoher Saisonpreise.

Mk. 88.—

1. Abreise Sonntag, den 5. September 1909

2. Abreise Sonntag, den 12. „

3. Abreise Sonntag, den 19. „

4. Abreise Sonntag, den 26. „

Kosten der ganzen Reise: von Strassburg bis zurück nach Strassburg, einschl. Bahn II. Klasse, vorzügl. Verpflegung und Unterkunft in guten Hotels, sowie Führung durch Paris, wobei es freisteht, sich anzuschliessen

Mk. 160.—

(Anfenthalt in Paris ohne Eisenbahnfahrkarte Mk. 115.—) Heimreise einzeln und beliebig. Erstklassige Referenzen. Anmeldungen baldigst erbeten.

Jede weitere Anskunft durch das  
Internationale Reisebureau in Strassburg i. E.  
Granddierstr. 1, part., am Universitätsplatz.  
Telephon 805.

## Sonderfahrten nach Paris.

Eine Woche in Paris.

1. Reise: Abfahrt am Sonntag 24. Oktober abends

2. „ „ „ 4. November „

3. „ „ „ 11. November „

4. „ „ „ 18. November „

Kosten der ganzen Reise: von Strassburg bis zurück nach Strassburg, einschl. Bahn II. Klasse, vorzügl. Verpflegung und Unterkunft in guten Hotels, sowie Führung durch Paris, wobei es freisteht, sich anzuschliessen

Mk. 160.—

(Anfenthalt in Paris ohne Eisenbahnfahrkarte Mk. 115.—) Heimreise einzeln und beliebig. Erstklassige Referenzen. Anmeldungen baldigst erbeten.

Jede weitere Anskunft durch das  
Internationale Reisebureau in Strassburg i. E.  
Granddierstr. 1, part., am Universitätsplatz.  
Telephon 805.

## Frauenverein Mannheim.

### Frauenarbeitschule.

Mittwoch, den 1. September d. J. beginnt ein neuer Kurs in allen Fächern weiblicher Handarbeit, einschließlich Putzmachen.

Anmeldungen nimmt von heute an bis zum 31. d. Mts. und wieder vom 1. September ab die erste Lehrerin, Fräulein Elise May in unserer Schulhaus M 8, 1 während der Unterrichtsstunden entgegen. Dasselbe wird jede Auskunft erteilt und der Lectionsausschuss abgeben.

Mannheim, den 15. Juli 1909.

Der Vorstand.

## Zahn-Atelier Karola Rubin

P 1, 6 neben d. Uhrgeschäft P 1, 6  
des Herrn LOTTERHOS

### Sorgfältigste u. schonendste Behandlung.

Elektr. Einrichtung. — Mässige Preise.

## S 6, 37 • Putzschule Weil-Hirsch • S 6, 37

Beginn der Winterkurse i. September.

Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Friseur- und Berufszweck.

Viele meiner früheren Schülerinnen befinden heute einträgliche Stellen in ersten Häusern.

1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk. Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.

## Hotel Reichshof • Heidelberg

(früher Heidelberger Hof)

Wredenplatz 1. Vollständig neu umgebaut. Wredenplatz 1. Grösstes und schönstes Lokal am Platz mit vorzügl. Küche bei mässigen Preisen. — Eleg. möbl. Zimmer mit prima Betten von Mk. 1.50 an inkl. Heizung, Elektr., Licht.

Kellerisches Heidelberger Schödelbier. Münchener Augustiner-Brau. — Ein Besuch befriedigt.

Georg Seibert.

## Bad Sickingen zu Landstuhl (Pfalz).

Das einzige Moorbad mit radiumbaltig. Fangemoor.

Sichere Heilerfolge bei Gelenkerkrankungen, Ischias, Nerven- u. Frauenleiden. Broschüren und Prospekte gratis durch die Verwaltung oder durch das Kurhotel Finger.

## Dieffource-Bejellschaft.

Unsere verehrt. Mitglieder zur geell. Kenntnis, das vom Dienstag, den 31. August ab die Bibliothek wieder regelmässig geöffnet ist.

1430 Der Vorstand.

### Feuerwehr Waldhof.

6. Kompagnie.  
Montag, 30. Aug.,  
abends 7 Uhr  
Übung.

Der Hauptmann: Trauer.

## Vermischtes.

2 Sperrzüge, Abonn. C

zu vergeben. Näheres Tel. 4511 oder Wochenstr. 1.

2 Parketplätze, Abon. B und D, 4. Reihe abzugeben. Tel. 6499 L 12, 5, 1 Tr.

## Zugelaufen

Ein junger Jagdhund  
zugelaufen. 9233  
Hotel Windfor, O 5, 9.

## Stellen finden

1 Dreher oder Mechaniker für feinsten Feinmechanik (Werkzeugmaschinenbau) mittleren Alters, sowie

1 Gefässflösser od. Gruben auf Stahlwerke, für große Maschinenfabrik sucht

Arbeitsnachweis der Industrie  
Schweizerstr. 17.

5 Auswärtige für lohnenden Massenartikel gesucht. Näheres Samstag und Sonntag von 9-2 Uhr Restaur. Schneiderbörger Str. Waldstr. 56.

Wir suchen pr. 1. Sept. 1. U. 1. U. 4 Verkäuferinnen (verh. u. unverh.) für Warenhäuser, angeh. Verkäuferin, Schreiber, weibliche Verkäuferinnen, Schreiber, Kassisten, Elektr., Brief, Propagandisten, täglich (10 U. bis 6 U.) Verkäuferinnen für Handball, Spielwaren.

Elektronen, „Walden“, P 1, 9. Sonntags 10-12. Donnerstags 2-5, 6-8 Uhr.

1690

## Mädchen

zur Aufnahme der 1. Sept. gesucht. Näheres C 7, 7b, 2. St. 16233

Jüngeres, anständ. Mädchen vom Lande in kleinen, besseren Haushalt gesucht. Näh. in der Expedition. 9231

## Mietgesuche.

Gebetener Raum für Aufnahme eines kleinen Automobils zu mieten. Off. mit Preisang. unt. Nr. 16927 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Herrn Lotterhos sucht möbliertes Zimmer möglichst sep. Eingang. Offerten mit Preisangabe sub. 16379 an die Exped. d. Bl.

## Wohn- u. Schlafzimmer

1. oder 2. Etage ab 1. September in ruhiger Lage zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 9118 an die Expedition dieses Blattes.

## Wohnungen

T 5, 13

schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August a. c. zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. St. Bureau. 7359

## T 6, 7

schöne 3 Zimmerwohnung nebst Bad (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. Näheres T 1, 6, 11. Bureau.

## Obere Breitestrasse

M 1, 2a, 2. St., 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Preis a. geteilt. Zu erfragen nachst. Laden oder Tel. 620. 9251

## Beilstrasse 1, H 9, 1

3. St., schöne Wohnz., 4 Zim., Küche, Bad, u. W.C. zu vermieten. Preis sofort oder später i. S. Mts. nachst. 2. St. 7439

## Kaiserstrasse 91

3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1496. 6793

## Wagner, 20. Wohnung, 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 9144



# Das doppelte Vergnügen von Ihrer Reise an Regentagen

Keine Langweile haben Sie, wenn Sie einen photograph. Apparat mitnehmen. Reichste Auswahl bei Orig.-Fabrikpreisen und alle Bedarfsartikel in dem 1. Photo-Haus **Heinrich Kloos, C 2, 15** neben d. Deutschen Hof, Tel. 1234.

**Vermischtes.**

Regelbahn für 2 Tage zu vergeben. 4056 R. Rehner, Rheinfuß.



**Damen-Kopfwaschen**

mit Shampoo, Tee, Feer, Kamillen, Eigelb. Elektrische Trocknung, hyg. vollkommen. Haarmännliche Haarpflege. 1. Keller für Haararbeiten jeder Art, in Haarlöffelherstellung, Gold, Weiballe, 1. separate Kabinett. 81253

**A. Bieger, Hof-Friseur.**  
Spezialität: Haarpflege.  
N 4, 13, Kumbur. N 4, 13.

**JUST-WOLFRAM-LAMPE**

70% Stromsparende Glühlampe.



Man verlange bei allen Elektrikern, Groshändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der **Wolfram Lampen A. G. Augsburg**

Vorzüglich ausbrennende Lampen werden ersetzt!

**Verkauf MOEBEL**

gute Qualität — staunend billig  
Keller T 2, 10. 8885

**Shaping-Maschine**  
gebraucht, ca. 850 mm ausziehbar, zu kaufen gef. Offert. unt. M. S. 9196 an die Exped. ds. Blattes.

Rähmaschinen mehrere, spottbillig zu verk. 10320 N 3, 14.

Piano schwarz, sehr schönem Ton, noch so gut wie neu billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 10320

2 große Podestregale zu verk. Räh. E 5, 5, Seitenb. 10944

Neuer Doppelhut um Handhalter billig abzugeben. 10324 R 7, 3, Gth. 1. St.

Staubsauger billiger

**Möbel-Verkauf**  
unter Garantie für gute Qualität.  
Günstigste Bezugsquelle für **Bräutleute!**

!! Teilzahlung gestattet !!  
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.

la. pol. Chiffonier . . . 43.—  
" " Vertikow . . . 43.—  
" " Spiegelschrank 75.—  
la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—  
" Chaiselongue . . . 32.—  
" Stille Wollmatratze mit Polster 25.—  
" Stahlrost m. Schoner 18.—  
Grosses Lager

**Lackierter Möbel**  
Prima lack. Chiffonier 35.—  
etc. etc.

**Möbelhaus Wilh. Frey**  
nur H 2, 67. 618

**Eingemachtes Verdirbt**

sehr leicht, wenn die Gefäße nicht peinlich sauber sind. Ein sehr einfaches Mittel, dieselben keimfrei zu erhalten, ist das Ausspülen mit **Automors-Wasser** (1 Eßlöffel voll Automors auf 5 Liter Wasser). In so gereinigten Gefäßen halten sich Fruchtsäfte und eingemachte Früchte tadellos.

8708

**Damen-Kopfwaschen! Moderne Saararbeiten**  
Ad. Arras, C 2, 19/20. 678

**Wohnungen.**

**A 2, 4**  
5-Zim.-Wohn. m. Erker, elektr. Licht u. Ionh. Bad, 1. Okt. zu verm. Röh. parterre, 7079

**B 2, 10**  
Vib. 1 Tr., 1 Zim. u. Küche, v. 1909

**B 7, 3**  
an ruhige Familie zu verm. Röh. 2. Stod. 10330

**F 1, 8**  
schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2-Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421  
Röh. T 1, 6, II. Bureau.

**F 4, 17, 3, Stock**  
schöne 5-Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober a. v. Röh. dafelbst od. O 3, 4 im Landengeshalt. 7168

**G 5, 7**  
3 Trepp. 3 Zimmer, Küche, Bad, nebst Zubehör an II. Familie per 1. Okt. zu verm. 10330

**K 2, 1**  
4-Zimmerwohnung ev. auch geteilt, a. v. 10073

**L 11, 20**  
parterre, 5 Zimmer, Küche und Badezimmer nebst Zubehör (auch als Bureau) per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Realisationsbüro August Witten, D 4, 17. 8988

**L 11, 20**  
4-Zimmerwohnung nebst Bad, per 20. Okt. od. 1. Okt. a. v. Röh. im 3. Stod. dafelbst. 8989

**M 2, 17**  
eleg. ausgestattete 4 u. 5-Zimmerwohnung m. all. Zubeh. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres bei H. A. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9033

**Am Kaiserring**

**O 7, 18**  
(4 Stock), neu hergerichtete 3-Zimmer nach der Straße, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche usw. Zu erfragen parterre nachm. zw. 4 u. 6 Uhr. 7548

**T 6, 35**  
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. 10007

**Falkenberg, H 7, 10**  
schöne, profittliche 3-Zimmerwohnung, per 1. Okt. billig zu verm. Röh. a. v. 12-12 Uhr und nach 6 Uhr 2. Stod. 10343

**Langstraße 9**  
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 9298

**Große Wetzlarstraße 6.**  
An gut. Lage in Nähe des Hauptbahnhofes zwei 4-Zimmerwohnungen (2 u. 4. Stod) in best. Ausstattung u. mit allem Zubeh. (Bad, Speisekammer, Kamin, etc.) per sofort, od. spät. zu verm. Röh. im Bureau oder Tel. 1331. 0090

**Im Hofe Kleine Wetzlarstr. 4**  
nebst 3 elegant ausgestattete

**5 Zimmerwohnungen**  
nebst reichem Zubeh. per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. v. Reich. Haber-Strieder, Mannheim, L 3, 7, oder Realisationsbüro für terre Wohnungen, P 5, 10. 5520

**Oststadt**  
elegante 6-7-Zimmerwohnung, Hochparterre, Bad, reich. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, centr. m. Garten ganz od. geteilt p. 1. Oktober oder früher billig zu vermieten. Röh. Ruppertsstr. 12  
3. Stod. recht 8767 oder Telefon Nr. 950.

**Winkelstr. 9**  
4-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. 10097  
Röh. Winkelstr. 5, parter.

2 bis 3 Zimmer für Herrn od. Dame leer zu verm. ev. einmohnen. Näheres L 11, 27. 10057

**2 Zimmer Küche**  
II. St. per 1. Oktob. zu vermieten. Näh. Winkelstraße 7, parter. 8889

**Hochparterre-Wohnung**  
III. St., 8 Zimmer, Wohnküche, reich. Zubeh., Zentralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Näh. Bruno Müller, Prinz-Wilhelmstr. 10. Tel. 1049. 8095

**Röh. Winkelstr.**  
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenbesitz per 1. August od. spät. billig zu verm. Näheres Lebensversicherungs 26. 7295

**Ragerhaus, 310d, zu vermieten.**  
K 2, 11.

**Wer sucht findet**

und sich zu diesem Zweck der Annonce bedienen will, werden sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Ge

**findet**

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeigneten Blätter, über wichtige Abfassung und auffällige Ausgestaltung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
Mannheim, O 4, 6. 79415

**Solide Herren**  
erhalten bei einer Anstellung und monatlichen Zeitabzahlungen

**Anzüge nach Mass**  
unter Garantie für la. Stoffe und vorz. Pafform zu billigen Preisen. 6804

**Spezialangebot für Beamte.**  
Anfragen erbeten unter „Schnelbermeister“ Nr. 6804 an die Expedition ds. Bl.

**Fuefers**

Vom Guten das Beste für jedermann!

Man achte auf die Schilder und Tische.

**Ferd. Fuefers**  
Kornmandit-Gesellschaft,  
Dälken,  
Mannheim u. Cassel.

**Kaffee**  
**Malzkaffee**  
**Tee**

4858

**M. Marum, Mannheim**  
Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.

**I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken. Grubenschienen etc. etc.**  
neu und gebraucht 1254

Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

**Frauenbart w. elektrolytisch. Garantie ohne Narben entfernt.**

**Gesichtspflege**

Sachgem. individuelle Behandlung nur für Damen.

Galvanisation, Faradisation, Dampfung, Massage, Vibration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.

Konsultation unentgeltlich. Beste Empfehlungen. Sprechstunden von 4-5; Mittwochs von 11-12 Uhr. Man verlange Prospekt von 6114

**Maria Petersen, O 7, 26.**

**In neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung**  
mit unbedingtem Erlernen können Schülerinnen jede Woche Montags eintreten.

Zuschneider- und Meisterfachschule

**J. Szudrowicz, N 3, 15**  
Methodo geprüft, diplomiert, prämiert. Staatlich anerkannt.

**Union-Brikets**

angenehmstes und billigstes Brennmaterial für Zimmer und Küche



Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller

**Ruhrfetttschrot**  
gewaschene und gesiebte

**Ruhrnusskohlen**  
beste englische

**Anthracitkohlen** 1305

**Eisformbrikets**

**Gas- und Zechenkoks**  
für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.

Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.

**Heinrich Glock, G. m. b. H.**  
Hafenstrasse 15, □ Telefon 1155;

**Stellen finden.**

Wir suchen zum Eintritt am 15. September begm. 1. Oktober d. Js. 9214

**tüchtige Monteure**  
für Freileitungen und Hausinstallationen. Nur selbständ. gutemp. Bewerber, wollen ihr schriftl. Angebot m. Lohnanspr. u. Zeugnisabschr. einleiden an

Rheinische **Schuckert-Gesellschaft**  
Mannheim. 9214

**Tüchtige Schleifer**  
auf Metallgeräten finden bei uns dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. 9219

**Jos. Blank**  
Hoh- u. Bierst.-Apparate-Fabrik  
G. m. b. H. Heidelberg.

**Jung. Fräulein**  
versteht in Stenographie und Schreibmaschine für Bureau gesucht. Offert. unt. Nr. 9200 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden sofort:  
Kellner, Köche, Köchinnen, Zimmermädchen u. Küchenmädchen. Stellenvermittlungsbureau J. Leiner, P 6, 3. Leipzig. 4924. 10238

**Braves fleißiges Mädchen**  
gesucht. Röh. 8557  
Rheinlandstr. 20, 1 Tr.  
Junges, ehrliches Dienstmädchen von 14-16 Jahren per 1. Sept. gesucht. Näheres Kappelerstr. 28 im Laden. 9173

**Lebende Monatsfrau**  
gesucht. Röh. Weinm. 10. 10235

**Stellen suchen**

**Ranmann**  
26 J. alt, verch. (Englisch, im Ausland reisen) sucht sich per 1. Oktober zu verändern. Gest. Offert. unter Nr. 10288 an die Expedition ds. Bl. erbeten

**Geb. Fräulein**  
ev. in Korrespondenz, geübt in Stenographie, Schreibmaschine, versch. Syst., Bureauarbeit, sucht per 1. Oktober oder früher Stellung. Besch. Ansp. erbeten. Gest. Offerten unt. Nr. 9154 an die Exped. ds. Bl. erb.

**Junges gebildetes Fräulein**  
aus adeliger Familie i. Stellung als Empfangsdame, in ein Photograph.-Keller, Doktor oder als d. Stütze. Offerten möge man gest. unter T. Z. 10348 an die Expedition ds. Blattes, richten.

**Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13**

Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc. 1101

Für taellosen Schnitt und eleganten Sitz garantiert.  
Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.  
Beginn der neuen Kurse: am 1. September.

**Laura Grünbaum,**  
akad. gepr. Zuschneidelehrerin, K 1, 13.

**Orchestriens elektr. Piano, gebr., billig zu verk. Demmer, Hofen. 10690**

**Franz Kühner & Co.**  
(Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner)

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Sorten:

**Kohlen** 763  
**Koks**  
**Briketts**  
und Holz.

Bureau: C 4, 9a. Teleph: No. 408

**Kenner rauchen nur**

**Grossherzog von Baden-Cigarette**  
Mit Genehmigung S. K. Hohel  
Vornehmste Qualitätsmarke aller Praxlagen 84099

Überall zu haben

Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger, N 1, 5. Breitestr. N 1, 5.

**Kopfwaschen u. Haarpflege**  
für Damen

83620



bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwendung meines vorzüglichen Tee-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Aufmerksam. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.

**Spezial-Damen-Frisier-Salon**  
**Heinr. Urbach**  
Planken, D 3, 81 Treppe.  
Telephon 8863.

**Gründlicher Unterricht**  
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schiffschreiben. von **Lehr. Rudolph Koch (H. Oberheid)** geprüfter Lehrer der Stenographie, Fernsprecher Nr. 4301. O 5, 8. Bureau i. Schreibmaschinenwerk u. Stenogr. Anstalten.

**Wachtung!**

Garantiert naturreine

**Original-Bordeaux-Rotweine**  
nur hervorragende Gewächse, dieses Stärkungsmittel für Kranke, Mächtige und Schwache Personen, und der Kaiserin Ludwig Agricola, Bad Dürkheim, empfiehlt preiswert:

**M 5, 10 Karl Wüst J 3, 24**  
Telephon 3700. und Umarmung.  
Hauptniederlage für Mannheim und Umarmung.  
In Rheinfelden: Josef Scherer, Kolonialwaren, 1144  
Keine Proben werden jetzt möglich gratis abgegeben.





